

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg

Schulversuch

41-6623.3-04-16/3

vom 22. September 1999

**Kaufmännisches Berufskolleg
in Teilzeitform – besondere
Bildungsgänge für Abiturientinnen
und Abiturienten**

**Bereich Internationales
Wirtschaftsmanagement**

**Internationale Volks- und
Betriebswirtschaftslehre
Teil A: Außenhandel**

Schuljahr 1, 2 und 3

**Der Lehrplan tritt
für das 1. Schuljahr
mit Wirkung vom 1. August 2003,
für das 2. Schuljahr
am 1. August 2004,
für das 3. Schuljahr
am 1. August 2005 in Kraft.**

**Baden-
Württemberg**



Vorbemerkungen zum Bildungsgang

Die Kaufmännischen Berufskollegs – besondere Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten – bereiten im Zusammenwirken mit den betrieblichen Ausbildungsstätten auf den schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf vor. Darüber hinaus werden in den einzelnen Bereichen dieser Berufe Zusatzqualifikationen vermittelt, die es ermöglichen, besonderen beruflichen Anforderungen gerecht werden zu können.

Wer die schulische Abschlussprüfung, die Zusatzprüfung im jeweiligen Bereich und die berufliche Abschlussprüfung vor der zuständigen Stelle bestanden hat, erhält ein Abschlusszeugnis und eine Urkunde über die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung des Assistentenabschlusses im jeweiligen Bereich.

Bereichsspezifische Vorbemerkungen

Im Kaufmännischen Berufskolleg – besondere Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten, Bereich Internationales Wirtschaftsmanagement – werden Zusatzqualifikationen in internationaler Volks- und Betriebswirtschaftslehre (Außenhandel und Controlling) sowie zwei berufsbezogene Fremdsprachen vermittelt und geprüft.

Neben dem schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf erhalten die Auszubildenden bei erfolgreichem Ablegen der Zusatzprüfung eine Urkunde, die die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Assistent/-in für Internationales Wirtschaftsmanagement“ verleiht.

Die Globalisierung der Märkte und die grenzüberschreitende Mobilität nahezu aller volks- und betriebswirtschaftlichen Input- und Outputfaktoren erfordern neue Lerninhalte und Ausbildungsformen in der Berufsbildung. Deshalb werden in den Lernfeldern zum Außenhandel entsprechende betriebswirtschaftliche Sachverhalte prozessorientiert behandelt.

Durch die handlungsorientierte Vermittlung dieser Inhalte erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, eigenverantwortlich und im Team, Aufgaben in internationalen Geschäftsfeldern zu erfüllen, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren und für zukünftige Entwicklungen offen zu sein.

Die Behandlung relevanter internationaler Ereignisse und Themen sollte in allen Lernfeldern durchgängiges Prinzip sein.

Da der Erwerb dieser Zusatzqualifikation für verschiedene Berufe angeboten wird, ist es möglich, dass es mit Inhalten einzelner Lehrpläne zu Überschneidungen kommt.

Zeitangaben sind Richtwerte für die Anzahl der Unterrichtsstunden. Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern einen Anhaltspunkt, wie umfangreich die Lehrplaninhalte behandelt werden sollen. Die Zeitrichtwerte sind Bruttowerte, sie sind unabhängig von der Länge des jeweiligen Schuljahres und enthalten auch die Zeit für Leistungsfeststellungen sowie zur Vertiefung bzw. Wiederholung.

Lern- und Leistungskontrollen sollen die im Unterricht angestrebten Ziele möglichst umfassend abdecken. Sie dürfen sich nicht auf das Abprüfen erworbener Kenntnisse beschränken, sondern sollen handlungs- und entscheidungsorientierte Aufgabenstellungen enthalten.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lernfeldeinheiten	Zeitrichtwert	Seite
1	1 Umfang, Formen und Probleme des Außenhandels erarbeiten	40	5
	2 Exportprozesse planen, durchführen und kontrollieren	40	6
2	2 Exportprozesse planen, durchführen und kontrollieren	40	6
3	3 Importprozesse planen, durchführen und kontrollieren	60	7
		180	

Lernfeld 1

Zeitrichtwert

Umfang, Formen und Probleme des Außenhandels**40**

Die Schülerinnen und Schüler bewerten anhand statistischen Zahlenmaterials die Bedeutung des Außenhandels.

Sie erläutern die Verflechtungen des Welthandels und beurteilen Institutionen zum Abbau von Handelshemmnissen.

Sie unterscheiden verschiedene Formen des Außenhandels und entscheiden über deren Anwendung.

Die Schülerinnen und Schüler kennen Institutionen und Fördermöglichkeiten zur Unterstützung außenwirtschaftlicher Beziehungen und informieren sich über Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland.

Außenhandelsstatistiken

Zahlungsbilanz

Terms of Trade

Globalisierung

Handelsblöcke

WTO

Direkter Import/Export

Indirekter Import/Export

Sonderformen

Transithandel, Kooperationen, Joint Venture, Kompensationsgeschäfte, Veredelungsgeschäfte

Lernfeld 2

Zeitrichtwert

Exportprozesse planen, durchführen und kontrollieren**80**

Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Einflussfaktoren für den Eintritt in internationale Märkte und wählen geeignete Formen des Markteintritts begründet aus.

Sie setzen Instrumente des Marketing mit ihren Besonderheiten hinsichtlich internationaler Märkte ein.

Die Schülerinnen und Schüler schließen internationale Kaufverträge ab; sie prüfen die Notwendigkeit einer Ausfuhrkontrolle und leiten bei Bedarf das Ausfuhrgenehmigungsverfahren ein.

Unter Verwendung aller Ausfuhrdokumente setzen die Schülerinnen und Schüler anschließend das zollrechtliche Ausfuhrverfahren in Gang.

Sie wickeln eine Warenversendung innerhalb der EU ab.

Die Schülerinnen und Schüler sichern die Warenausfuhr gegen Risiken ab und führen auch rechnerische Nachweise.

Erschließung internationaler Märkte

Länderanalysen, Kundenverhalten, Branchenberichte, Datenerhebung im Ausland

Markteintrittsformen

Marketinginstrumente

Incoterms

Internationale Warenkaufverträge

UN-Kaufrecht

Rechnen mit ausländischen Währungen

Produkthaftung

Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

Ausfuhrbeschränkungen

Zollrechtliches Ausfuhrverfahren

Transport-, Versicherungs-, Handels- und Zolldokumente

Inneregemeinschaftliche Warenversendung

Ausfuhr Risiken

Sicherungsmöglichkeiten

Exportkreditversicherung, D/P, L/C, Devisentermingeschäft, Transportversicherungen

Lernfeld 3

Zeitrichtwert

Importprozesse planen, durchführen und kontrollieren**60**

Die Schülerinnen und Schüler wählen unter Berücksichtigung internationaler Einflussgrößen Lieferanten aus.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren unterschiedliche internationale Warenflussketten und wirken bei deren Optimierung mit.

Auf der Grundlage von Warenkaufverträgen erkennen sie die Notwendigkeit einer möglichen Einfuhrkontrolle und führen bei Bedarf das Einfuhrkontrollverfahren durch.

Unter Verwendung der notwendigen Einfuhrdokumente setzen die Schülerinnen und Schüler anschließend das zollrechtliche Einfuhrverfahren in Gang.

Sie wickeln einen Wareneingang innerhalb der EU ab.

Die Schülerinnen und Schüler berechnen und verbuchen Einfuhrabgaben für Drittlands- und Gemeinschaftsware.

Sie sichern die Wareneinfuhr gegen Risiken ab.

Beschaffungsmarktforschung

Sourcingstrategien

Logistische Netzwerke

Supply Chain Management

Einfuhrbeschränkungen

Einfuhrverfahren

Normal- und Versandverfahren

Innergemeinschaftlicher Wareneingang

Zölle

Umsatzsteuer im internationalen Warenverkehr

Einfuhr Risiken

